

1. Die Bundesrepublik Deutschland hat dadurch gegen ihre Verpflichtung aus der Richtlinie 91/414/EWG des Rates vom 15. Juli 1991 über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln verstoßen, die Vorschriften dieser Richtlinie mit Ausnahme von Artikel 10 Absatz 1 zweiter Gedankenstrich in nationales Recht umzusetzen, daß sie nicht innerhalb der gesetzten Frist alle dazu erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften erlassen hat.

2. Die Bundesrepublik Deutschland trägt die Kosten des Verfahrens.

(¹) ABl. C 180 vom 22.6.1996.

URTEIL DES GERICHTSHOFES

vom 2. Dezember 1997

in der Rechtssache C-336/94 (Vorabentscheidungsersuchen des Sozialgerichts Hamburg): Eftalia Dafeki gegen Landesversicherungsanstalt Württemberg (¹)

(Freizügigkeit der Arbeitnehmer — Gleichbehandlung — Soziale Sicherheit — Nationale Regelung, durch die inländischen und ausländischen Personenstandsunterlagen unterschiedliche Beweiskraft beigemessen wird)

(98/C 41/06)

(Verfahrenssprache: Deutsch)

In der Rechtssache C-336/94 betreffend ein dem Gerichtshof nach Artikel 177 EG-Vertrag vom Sozialgericht Hamburg in dem bei diesem anhängigen Rechtsstreit Eftalia Dafeki gegen Landesversicherungsanstalt Württemberg vorgelegtes Ersuchen um Vorabentscheidung über die Auslegung der Artikel 48 und 51 EG-Vertrag im Hinblick auf deutsche Vorschriften, durch die Personenstandsunterlagen unterschiedliche Beweiskraft beigemessen wird, je nachdem ob es sich um deutsche oder ausländische Urkunden handelt, hat der Gerichtshof unter Mitwirkung des Präsidenten der Vierten und der Sechsten Kammer H. Ragnemalm in Wahrnehmung der Aufgaben des Präsidenten sowie der Richter G. F. Mancini, J. C. Moitinho de Almeida, J. L. Murray, D. A. O. Edward, J.-P. Puissechet, G. Hirsch, P. Jann (Berichterstatter) und L. Sevón — Generalanwalt: A. La Pergola; Kanzler: H. A. Rühl, Hauptverwaltungsrat — am 2. Dezember 1997 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

In Verfahren über sozialrechtliche Leistungsansprüche eines Wanderarbeitnehmers aus der Gemeinschaft sind die

nationalen Sozialversicherungsträger und Gerichte eines Mitgliedstaats verpflichtet, von den zuständigen Behörden der anderen Mitgliedstaaten ausgestellte Urkunden und ähnliche Schriftstücke über den Personenstand zu beachten, sofern deren Richtigkeit nicht durch konkrete, auf den jeweiligen Einzelfall bezogene Anhaltspunkte ernstlich in Frage gestellt ist.

(¹) ABl. C 392 vom 31.12.1994.

URTEIL DES GERICHTSHOFES

vom 2. Dezember 1997

in der Rechtssache C-188/95 (Vorabentscheidungsersuchen des Østre Landsret): Fantask A/S u. a. gegen Industriministeriet (Erhvervsministeriet) (¹)

(Richtlinie 69/335/EWG — Abgaben für die Eintragung von Gesellschaften — Nationale Verfahrensfristen)

(98/C 41/07)

(Verfahrenssprache: Dänisch)

(Vorläufige Übersetzung; die endgültige Übersetzung erscheint in der Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes)

In der Rechtssache C-188/95 betreffend ein dem Gerichtshof gemäß Artikel 177 EG-Vertrag vom Østre Landsret (Dänemark) in dem bei diesem anhängigen Rechtsstreit Fantask A/S u. a. gegen Industriministeriet (Erhvervsministeriet) vorgelegtes Ersuchen um Vorabentscheidung über die Auslegung der Richtlinie 69/335/EWG des Rates vom 17. Juli 1969 betreffend die indirekten Steuern auf die Ansammlung von Kapital (ABl. L 249 vom 3.10.1969, S. 25) in der durch die Richtlinie 85/303/EWG des Rates vom 10. Juni 1985 (ABl. L 156 vom 15.6.1985, S. 23) geänderten Fassung, hat der Gerichtshof unter Mitwirkung des Präsidenten G. C. Rodríguez Iglesias, der Kammerpräsidenten C. Gulmann, H. Ragnemalm und M. Wathelet sowie der Richter G. F. Mancini, J. C. Moitinho de Almeida, P. J. G. Kapteyn, J. L. Murray, D. A. O. Edward, J.-P. Puissechet (Berichterstatter), G. Hirsch, P. Jann und L. Sevón — Generalanwalt: F. G. Jacobs; Kanzler: H. von Holstein, Hilfskanzler — am 2. Dezember 1997 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Artikel 12 Absatz 1 Buchstabe e) der Richtlinie 69/335/EWG des Rates vom 17. Juli 1969 betreffend die